

Bericht, Pflege-SHV

Hilferuf der Nachtwache eines Altenheimes

Es ist 20.00 Uhr, mein Dienst beginnt.

Wir sind 3 Pflegekräfte, in der Regel 2 examinierte und ein Pflegehelfer.

Unser AH umfasst 184 Bewohner, verteilt auf 7 Wohnbereiche. Jeder hat also rund 60 Bewohner zu versorgen. **Das Haus hat einen beschützten Bereich mit 16 BW.**

Dieser Bereich ist nur während des Rundgangs besetzt.

- Von 20-20.30Uhr Übergabe von Tag- an Nachtdienst
- Von 20.30-21.00 Uhr Übergabe intern im Nachtdienst (Absprache wer welche Bereiche übernimmt, worauf besonders zu achten ist - dies ist notwendig - weil ja nicht immer dieselben Personen zusammen Nachtdienst haben, sondern fast jede Nacht eine andere Gruppierung.)
- 21.00 - ca. 22.45 Uhr, 1. Rundgang. (Medikamente verteilen, Insulingabe, Lagerung, Nachsehen bei den schwer Pflegebedürftigen)
- 23.00 Uhr Computereinträge (Dokumentation), kurzes Gespräch über Besonderheiten
- 00.00 Uhr, großer Rundgang, alle Bewohner. Wir teilen uns auf und jeder geht in seinem Bereich von Zimmer zu Zimmer, häufig unterbrochen weil Bewohner klingeln. Dieser Rundgang dauert im Schnitt 4 Stunden.
- ca. 4.00 Uhr sind alle zurück (im Nachtwachenstützpunkt Heckenrose) - Wir versuchen eine kurze Pause zu machen, schnell etwas zu essen, zwischendurch auf die Klingel (eigentlich würde der Nachtwache eine Stunde Pause zustehen - so ist es jedenfalls ausgewiesen) - Computereinträge - denn alle Leistungen müssen dokumentiert werden, sonst zahlt die Pflegekasse nicht.
- 5.00 Uhr, 3. Rundgang zu Bewohnern bei denen man öfter nachschauen muss, Lagerungen, Medikamente etc.
- 6.00 Uhr, letzte PC Einträge
- 6.30 Uhr, Übergabe vom Nacht- an Tagdienst
- 6.45 Uhr, Dienstende

Um 7.30 Uhr schlafe ich schon, bin total erschöpft nach so einem Dienst, brauche keine 5 Minuten zum Einschlafen. Dies wiederholt sich ständig. Jedes mal denke ich, Gott sei Dank ist keiner gestürzt und musste Stunden auf mich warten oder bekommt keine Luft oder ähnliches.

Das Haus ist baulich derart verzweigt mit langen Wegen und mehreren Stockwerken. Je nach dem in welchem Bereich man gerade unterwegs ist, kann man das Rufen von Bewohnern gar nicht hören. Mein Gewissen nagt. Von guter Pflege kann man nicht sprechen, ich weiß das es gefährlich ist und eigentlich unverantwortlich den Bewohnern gegenüber. Bewohner die dringend Hilfe brauchen können von Glück reden, wenn gerade einer der drei NW in der Nähe ist. Aber mehr Personal wäre nicht drin, das bekommen wir immer wieder zu hören. Die meisten Nachtwachen in diesem AH sind schon lange dabei und kennen sich überall aus, das ist ein Glück, sonst wäre es noch viel schlimmer. Zeit für Bewohner die unruhig sind oder für Sterbendbegleitung gibt es nicht. Man hetzt von einem zum anderen. Wenn es mal einen Notfall gibt und zwei Pflegekräfte erforderlich sind, kommt alles in Verzug. Eine solche Nacht ist der pure Stress. Gallensteine habe ich schon. Auch wenn ich keinen Nachtdienst habe, lässt mich das Altenheim nicht los. Wenn ich das Zertifikat am Eingang sehe, kann ich nur lachen.

Nun hat die Heimaufsicht per Zufall festgestellt, dass der beschützte Bereich "Veilchen" die meiste Zeit in der Nacht unbeschützt ist. Wir waren nicht öfter dort, wie in den anderen Bereichen - Wie denn auch? Es gibt einen Monitor auf dem Flur - aber der nützt auch nicht viel - weil ja niemand vor dem Monitor sitzt. Viele Bewohner in diesem Bereich und in der Einrichtung sind nachts fixiert oder sediert, anders ginge das gar nicht bei dieser Besetzung.

Am Montagabend, 14.August, wurde die Nachtwache vom Heileiter in Kenntnis gesetzt oder besser gesagt aufgefordert, den "Nachtwachenstützpunkt" der bisher im WB Heckenrose war (strategisch am besten gelegen mit den kürzesten Wegen zu allen anderen Bereichen) in den beschützten Bereich zu verlegen. Alle sind bestürzt, weil von dieser Stelle aus die übrige

Bericht, Pflege-SHV

Einrichtung noch viel schlechter zu überblicken ist. Außerdem bringt das den Bewohnern im "Veilchen" nicht viel. Denn wenn z.B. alle drei Nachtwachen auf dem Rundgang unterwegs sind, ist dort immer noch niemand. Von den dreien kann man unmöglich eine abstellen, nur für den beschützten Bereich. Falls dort eine ständige Präsenz erforderlich ist, brauchen wir auf jeden Fall eine Nachtwache mehr. Doch davon werden wir unseren Heimleiter wohl nicht überzeugen können.

Als ich in dem Haus vor mehr als zehn Jahren angefangen habe, als Teilzeitkraft in der Nachtwache, hatten wir mehr Personal. Auch im Tagdienst kommt es oft vor, dass Wohnbereiche nur mit zwei Leuten besetzt sind, für über 30 Bewohner.

Was können wir denn hier machen? Fast alle meine Kolleginnen im Nachtdienst sind auf diese Stelle angewiesen (es gibt dort nur halbe Stellen - jedoch viele Überstunden - weil durch den Stress, Kollegen häufig krank sind und man dann kurzfristig einspringen muss). Müssen wir das so akzeptieren? Gibt es hier Vorschriften was die Personalbesetzung des Nachtdienstes betrifft oder für den beschützten Bereich. Wir kennen die Auflagen nicht, die die Heimaufsicht unserem Heim gemacht hat? Wir kennen nur das Memo unseres Heimleiters und dort steht wörtlich an die Nachtwache gerichtet:

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

die Heimaufsicht hat anlässlich ihres Besuches am 4.7.06 beanstandet, dass auf dem Wohnbereich ... keine eigene Nachtwache stationiert ist. Wir wollen dies im nächsten Nachtwachengespräch neu regeln. Das dauert der Heimaufsicht zu lange, sie will sofortigen Vollzug.

Es bleibt keine Wahl: **Bis zur Neuorganisation der Nachtwache muss das gesamte Nachtwachenteam von der Heckenrose aufs Veilchen umziehen.**

Ich muss bis spätestens Morgen Vollzug melden; also muss der Umzug heute Abend geschehen.

Eine Alternative wäre, dass das Team getrennt wird. Darüber werden wir sprechen. Bis auf weiteres muss jedoch das Nachtwachenteam vom Veilchen aus operieren.

Mit freundlichen Grüßen

Am Freitag wollen wir uns zusammensetzen und über Möglichkeiten der "Neuorganisation" reden. Ich habe schon alle möglichen Varianten durchgespielt, aber keine auch nur halbwegs akzeptable gefunden. Wir können unmöglich nur zu zweit durchs ganze Haus laufen und eine Person für die 16 Bewohner im Veilchen abstellen. Dann müssten zwei Leute 164 Bewohner betreuen - wie soll das gehen?

Auf der Homepage der Einrichtung steht zu lesen:

Seit Juni 2005 sind unsere ersten beiden Häuser, das in ... und das Seniorenheim des in ... nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. **Das zeigt, dass in unseren Pflegeeinrichtungen nicht nur mit Liebe und Engagement sondern, auch mit höchster Qualität gearbeitet wird.**

Dieser Bericht wurde dem Pflege-shv am 16.August 2006 übermittelt, teilweise schriftlich, teilweise mündlich am Telefon.

Es handelt sich um ein Heim in Rheinland-Pfalz. Unsere Interventionen bei der Heimaufsicht und TÜV - siehe beigefügte Schreiben, hatten immerhin den Erfolg, dass die Nachtwache nun mit regelmäßig 4 Personen besetzt ist. Immer noch zu wenig, um eine individuell angemessene Betreuung des Nachts sicher zu stellen. Auf medikamentöse Ruhigstellung und Fixierungen wird man dort weiterhin nicht verzichten können. Und der Tagdienst wird weiterhin dafür sorgen, dass möglichst alle Bewohner vor 20.00 Uhr in den Betten liegen. So sieht die Realität in den meisten Heimen aus.